

baroque tales

eine filmische Gemäldeausstellung

Das **Barock** – noch heute eine inspirierende Epoche. Kein Wunder, denn in betörend schönen, opulenten und perfekt-inszenierten Gemälden können wir heute noch erahnen, wie es war, in dieser Zeit gelebt zu haben. Doch was wäre, wenn uns nicht nur unsere Phantasie auf eine **Zeitreise** schickt? Was wäre, wenn uns das Bild wirklich in die Vergangenheit entführt? Wenn es sein wahres Geheimnis preisgäbe und zum Leben erwacht?

Genau das will Baroque Tales: Einer vergangenen Epoche Leben einhauchen. Informieren. Inspirieren. Irritieren. Dazu werden reale niedersächsische Barockgeschichten filmisch inszeniert, in einer Gemälde-typischen **Momentaufnahme** eingefroren und schließlich als Bild ausgestellt. Auf den ersten Blick entsteht so der Eindruck einer klassischen Gemälde-Ausstellung. Doch dann: Ein Augenaufschlag, ein Hüsteln, ein umgefallenes Glas. Das Bild erwacht zum Leben und der überraschte Ausstellungsbesucher taucht ein in eine lebendige Geschichte aus der niedersächsischen Vergangenheit.

Durch den modernen **Medieneinsatz** im klassischen Rahmen wird ein spannender Bogen aus der Vergangenheit in die Gegenwart gezogen und es entsteht ein interessanter Bruch mit den bisherigen Sehgewohnheiten auf Ausstellungen.

Die **lebenden Gemälde** können an verschiedenen Orten in Niedersachsen präsentiert werden – an den Orten, die durch die Barock- und Welfenschlösser besonders geprägt wurden.

Als Ausgangspunkt für Baroque Tales sich die alte Welfenresidenzstadt Celle an.

Die Geschichte eines Landes ist nur so lebendig, wie die **Erinnerung**, die an sie bewahrt wird. Generationen kommen und gehen, die Orte ihres Wirkens und Schaffens aber bleiben der Nachwelt erhalten und verlieren nie ihren Zauber. Insbesondere dann, wenn es sich um Orte der Macht, Orte des Glaubens und Orte der Anmut und Schönheit handelt. An diesen Plätzen ist es ein Leichtes in eine vergangene Zeit einzutauchen und Geschichte zu spüren.

Eine **Idee** wie das Leben damals war, geben uns Literatur, Tanz, Theater und Bildende Kunst. Als stark stilisierte, künstlerische Momentaufnahme zeigen sie uns beispielsweise Gemälde anhand von gesellschaftlichen **Ereignisse**, theatralen Szenen und inszenierten Posen und Possen Ängste, Leidenschaften, Wünsche und Begehrlichkeiten einer längst vergangenen Generation – einer Generation, die nicht zuletzt durch ihre Musik auch heute noch berührt.

Diese künstlerischen Zeugen der **Vergangenheit** sind es, die Geschichte fern einer rein kognitiven Auseinandersetzung nachhaltig erlebbar machen – insbesondere dann, wenn sie im Zusammenspiel selbst zu einer Geschichte werden. Film ist das künstlerische Medium, das Musik, Tanz, Theater, Bild zu einem Gesamtwerk vereint und an jeden beliebigen Ort in jeder beliebigen Zeit entführen kann.

Hier setzt Baroque Tales an. Die filmische Ausstellung macht aus einem eindimensionalen Gemälde eine **Geschichtsstunde** für alle Sinne.

Das Land Niedersachsen, besonders die Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg, ist geprägt von Gebäuden und Gartenanlagen aus dem Barock. Sie wurde nicht nur in dieser Zeitspanne gebaut, sondern sind auch **Zeugen** der geschichtlichen Verstrickungen einzelner Häuser und Geschlechter.

Die Szenen basieren auf geschichtlich verbrieften **Momenten**, können aber auch Anteile von Legenden und Gerüchten enthalten, die sich um reale Personen ranken. Diese werden szenisch aufbereitet und ausgeschmückt, von Balletttänzern und Theaterschauspielern in echten Kostümen dargebracht und gefilmt. Dabei richtet sich Filmsprache und Bildquadrierung nach typischen Stilelementen der barocken Kunst, der Aufbau ist barocken Theater- und Ballettstücken nachempfunden, die Lichtstimmung orientiert sich an der von barocken Gemälden. Die Dauer einer Szene hängt von der erzählten Geschichte ab. Ein ungefährender Richtwert liegt zwischen 5 und 10 Minuten.

Für die **Umsetzung** der Szenen gibt es mehrere mögliche Herangehensweisen. Zum einen bietet es sich an, die Geschichten und Stationen aus einer Biographie einer historischen Person zu übernehmen und diese an unterschiedlichen Orten zu inszenieren, zum Anderen besteht die Möglichkeit ganz unterschiedliche Momente einer ganzen Epoche zu erzählen.

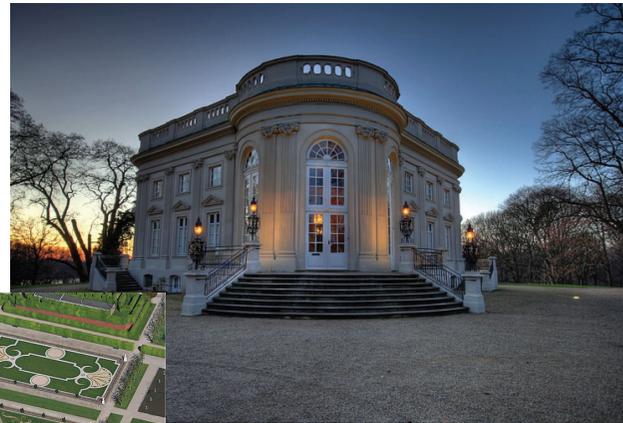
Für das erste Baroque Tals Bild bietet sich die Darstellung einer Geschichte aus dem Leben der **Sophie Dorothea**, zum Beispiel wie sie unterschiedliche Lebensabschnitte im Königreich Hannover verlebt hat. Die Jugend als junges Mädchen am Hofe von Celle, Szenen voller spielerischer Leichtigkeit und erwartungsvollem Aufbruch in ein Leben voller Möglichkeiten.

Oder weiterführend die Schwierigkeiten der Eingewöhnung in das Leben mit starren Regeln und starker Konkurrenz am Hofe in Hannover, die Enttäuschung in der zweckgebundenen Hochzeit mit **Georg Ludwig**. Die aufflammende Liebe zum Grafen Königsmarck, heimliche Treffen, voller leidenschaftlicher Hingabe und ständiger Angst entdeckt zu werden, hektische Verabschiedungen in der Nacht, ungelebte Momente, die gewaltsame Trennung. Und Abschließend die Verbannung nach Schloss Ahlden. Die letzten Jahre in Einsamkeit und Verlassenheit.



Beispiele möglicher weiterführender Motive und allgemeiner, personenunabhängiger Szenen

- Schloss Celle - das Leben an einem Provinzhofe in Celle
- Herrenhäuser Gärten - eine königliche Gesellschaft tafelt im Freien
- Herrenhäuser Gärten - ein Empfang in der Orangerie
- Schloss Bückeburg - eine Ballszene im großen Festsaal oder eine Gesprächsszene im gelben Salon
- Schloss Richmond Braunschweig - im Morgengrauen trifft sich ein Liebespaar heimlich im Park
- Schloss Wolfenbüttel - ein Konzertabend im Schloss
- Schloss Ahlden - eine Jagdgesellschaft



baroque tales

moods



Ausstattung

Besonderes Augenmerk liegt auf einer detail- und geschichtsgetreuen Ausstattung und Atmosphäre. Diese lässt sich nur mit einer qualitativ hochwertigen Technik einfangen und wiedergeben. Deshalb werden die Szenen in einem hochauflösenden Videofilmformat (HD) gedreht. Die Filme und Projektionen werden ebenfalls mit hochauflösenden Wiedergabegeräten abgespielt.

Barock in stereoskopischem 3D

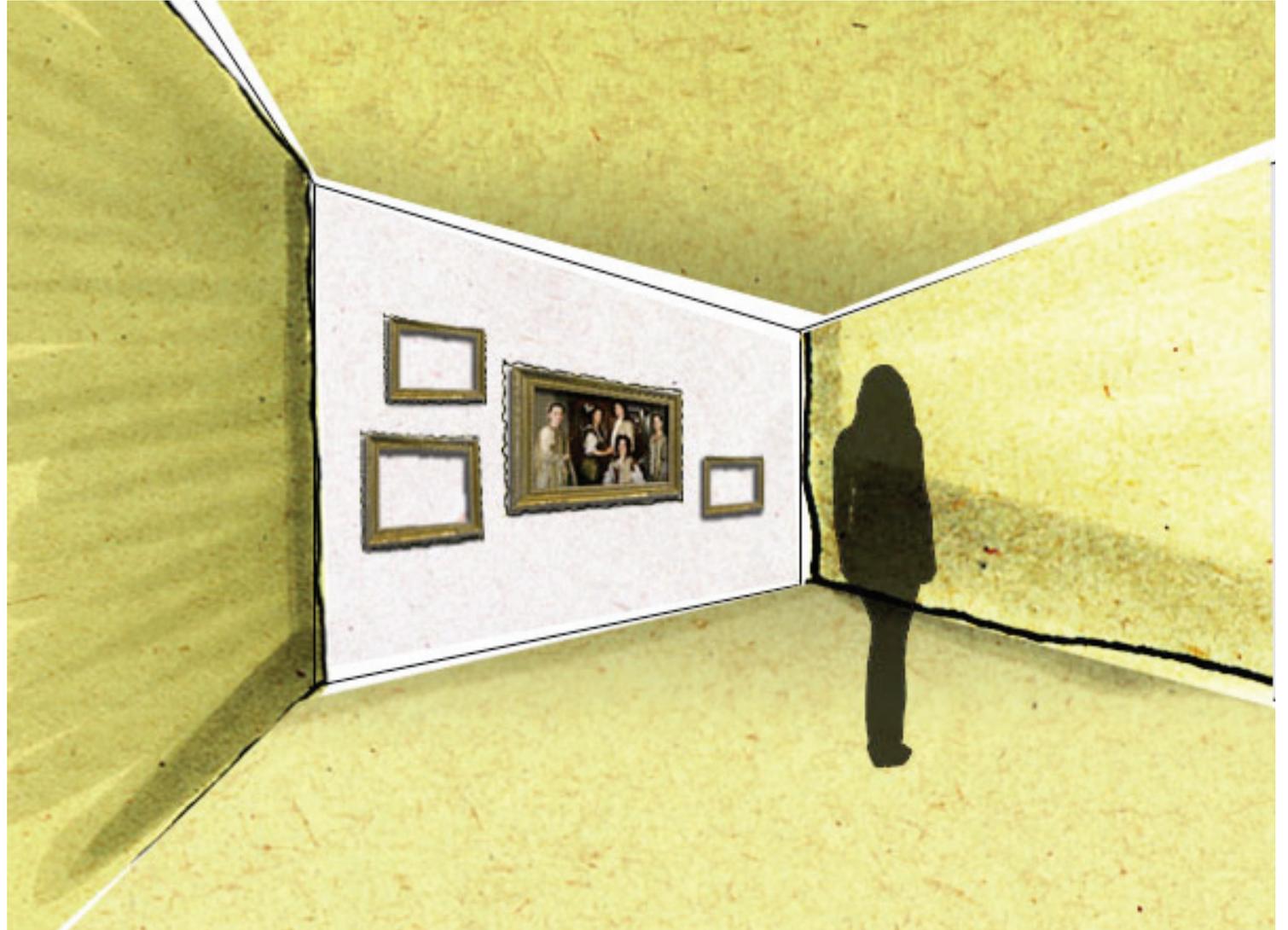
Die Baroque Tales Bilder lassen sowohl in 2D, als auch in 3D umsetzen. Für den Überraschungseffekt in Mitten einer regulären Bilder-Ausstellung empfiehlt sich zunächst eine 2D-Realisation. Um aber einen wesentlich lebendigeren Eindruck zu vermitteln, kommt die volle Tiefe in einer räumlichen Darstellung zur Geltung. Für eine 3D-Wiedergabe muss lediglich die Wiedergabeform angepasst werden.

Kooperation

Angestrebt ist die Zusammenarbeit mit Theatern, Ballettensembles, barocken Spielgruppen und Orchestern einen Synergieeffekt zu generieren, der die Authentizität erhöht, aber vor allem auch Menschen aus der Region mit einbindet. Zudem bieten sich Kooperationen mit technischen Dienstleistern an, damit bereits bestehende Infrastruktur optimal genutzt werden können.

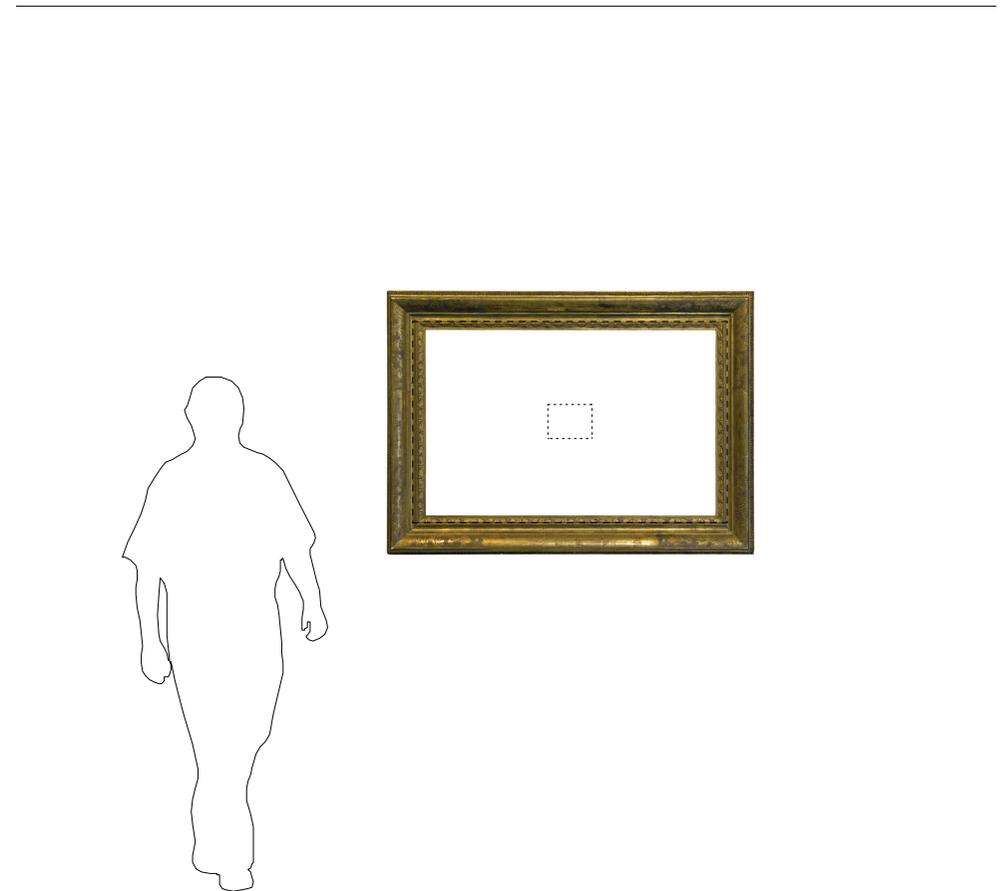
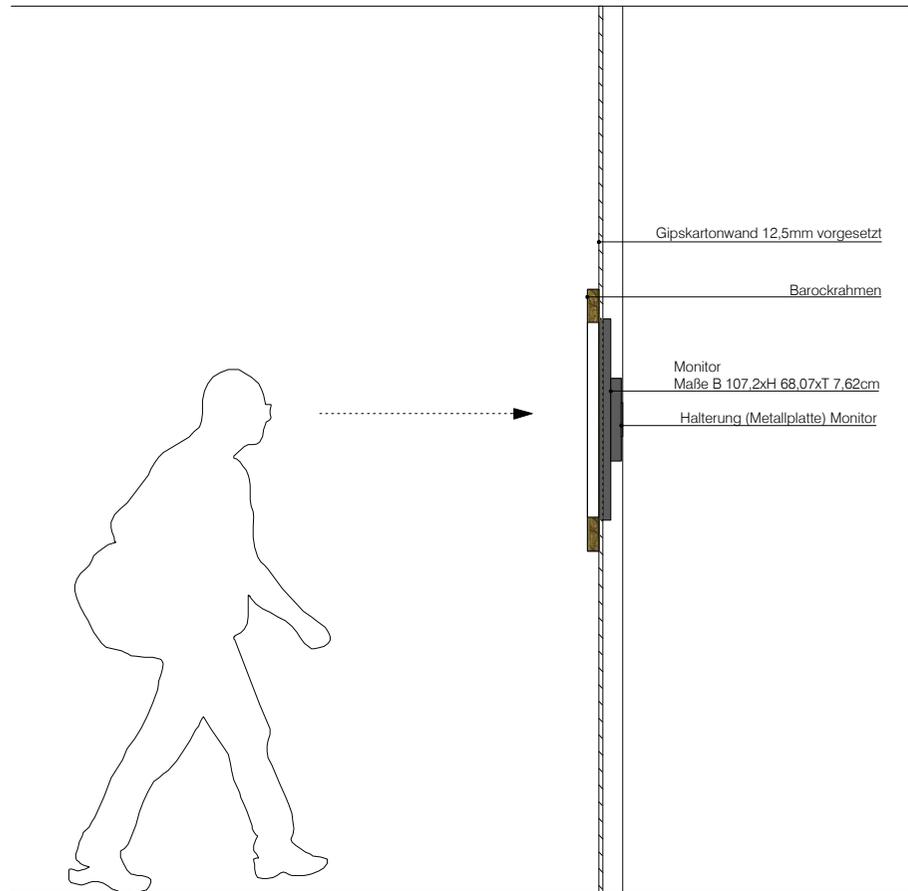
baroque tales

visualisierung



baroque tales

ansicht M 1:20



Konkretes

Die Ideeausarbeitung hat im Sommer 2010 begonnen. Für ein erstes Bild in Cello entwickelt sich zur Zeit eine Zusammenarbeit mit Ilona Harf als Dramaturgin und Choreografin. Gemeinsam mit den Barock-Tänzern ihrer „Kreativen Ballettschule“ wird an einer Umsetzung der ersten Bilder gearbeitet.

Zur Person

Sven Kalvelage ist Filmmacher und mehrfach ausgezeichneter Regisseur für Werbe- und Imagefilm. Der 39-jährige ist seit über 12 Jahren in der Medien- und Werbebranche tätig und betreibt in Hannover mit Crozonfilm eine eigene Produktionsfirma.

Für dieses Projekt übernimmt Sven Kalvelage die Regie, die visuelle Gestaltung und koordinierende Produktionsleitung.